TrÃ¤nen der Propheten

Als die Sternenflotte gegen das Dominion in die Offensive geht, muss sich Captain Sisko zwischen seiner Pflicht als Offizier und als Abgesandter entscheiden. WÃ¤hrenddessen verfolgt Dukat einen Plan, um die Propheten zu vernichtenâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: Tears of the Prophets

Episodennummer: 6x26

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 17. Juni 1998

Erstausstrahlung D: 07. November 1998

Drehbuch: Ira Steven Behr & Hans Beimler

Regie: Allan Kroeker

Hauptdarsteller:
Avery Brooks als Captain Benjamin Sisko,
Rene Auberjonois als Odo,
Michael Dorn als Lt. Commander Worf,
Nana Visitor als Major Kira Nerys,
Terry Farrell als Lieutenant Jadzia Dax,
Colm Meaney als Chief Miles O'Brien,
Siddig El Fadil als Doctor Julian Bashir,
Cirroc Lofton als Jake Sisko,
Armin Shimerman als Quark.

Gastdarsteller:
Andrew J. Robinson als Elim Garak,
Jeffrey Combs als Weyoun,
Marc Alaimo als Dukat,
David Birney als Letant,
J.G. Hertzler als Martok,
Aron Eisenberg als Nog,
Casey Biggs als Damar,
Barry Jenner als William Ross,
James Darren als Vic Fontaine u.a.

Kurzinhalt:
Nachdem sie lange Zeit einen Abwehrkampf gegen das Dominion fÃ¼hrten, beschlieÃŸt die Sternenflotte nun endlich, zusammen mit ihren VerbÃ¼ndeten, den Klingonen und den Romulanern, in die Offensive zu gehen. Captain Sisko soll in Abstimmung mit der AdmiralitÃ¤t das erste Ziel bestimmen und die Flotte beim Angriff anfÃ¼hren. Dann jedoch empfÃ¤ngt Sisko von den Propheten eine Vision, die ihn davor warnt, die Station zu verlassen, da ihn die Bajoraner in

KÃ¼rze brauchen wÃ¼rden. Hin und hergerissen zwischen seiner Rolle als Captain der Sternenflotte und als Abgesandter der Propheten, entscheidet sich Benjamin fÃ¼r ersteres â€“ und muss fÃ¼r diese Wahl in weiterer Folge einen hohen Preis zahlen. WÃ¤hrenddessen kehrt Dukat nach Cardassia zurÃ¼ck, wo er Weyoun und Damar einen Plan prÃ¤sentiert, um das Wurmloch wieder unter ihre Kontrolle zu bekommen und VerstÃ¤rkung aus dem Gamma-Quadranten holen zu kÃ¶nnen. DafÃ¼r befreit er einen der Pah-Geister aus einer Statue â€“ woraufhin dieser von ihm Besitz ergreift. Dukat fliegt daraufhin nach Deep Space Nine, mit dem Ziel, die Propheten zu vernichtenâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"It is a private matter."

"We're thinking about having a baby."

"It was a private matter."

(Worf fÃ¼hlt sich von Jadzia leicht Ã¼berrumpelt.)

"You're right, Dukat, you have changed. You've gone from being a self-important egotist to a self-deluded madman. I hardly call that an improvement."

(Weyoun geht mit Dukat hart ins Gericht.)

"Good luck to us all."

"Romulans don't believe in luck."

"All the better. It leaves more for the rest of us."

(Genau. Wer nicht will, der hat schon.)

Review:

Das Bemerkenswerteste an "TrÃ¤nen der Propheten" ist zweifellos der Tod von Jadzia Dax. TodesfÃ¤lle gibt es bei den "Star Trek"-Serien zwar immer wieder, und bei TNG verabschiedete sich mit Tasha Yar ja auch schon mal jemand aus der Stammbesetzung, dies jedoch bereits im Verlauf der ersten Staffel und somit nach deutlich weniger Auftritten, als sie Terry Farrell als Jadzia Dax vorweisen kann. Die volle Punktzahl kann ich "TrÃ¤nen der Propheten" fÃ¼r diese tragische Wendung trotzdem insofern nicht geben, als es keine kreative bzw. kÃ¼nstlerische Entscheidung war, sondern auf Farrells Wunsch zurÃ¼ckging, die Serie nach der sechsten Staffel zu verlassen. Auch hier kann ich "Deep Space Nine" wieder einmal den Vergleich mit "Babylon 5" nicht ersparen, wo man sich am Ende der vorletzten Staffel von einem Mitglied der Stammbesetzung verabschieden musste â€“ dort ergab sich dies jedoch direkt aus der Handlung heraus, und war die Entscheidung von JMS. Das hat fÃ¼r mich dann doch noch einmal einen anderen Stellenwert, als wenn die Macher, wie im vorliegenden Fall, durch die betreffende Darstellerin zum Handeln gezwungen werden.

DafÃ¼r muss ich "TrÃ¤nen der Propheten" immerhin zu gute halten, dass man Jadzias Abschied sehr gut â€“ und angemessen emotional â€“ hinbekommen hat. Manche mÃ¶gen sich vielleicht fÃ¼r die Figur einen groÃŸen Heldentod gewÃ¼nscht haben, mir hingegen gefÃ¤llt â€“ wie schon bei Tasha Yar â€“ die fast beilÃ¤ufige Art und Weise ihres Todes. Sie w einfach zur falschen Zeit am falschen Ort, und als sie versucht, sich Dukat in den Weg zu stellen, wird sie von diesem ermordet â€“ kann damit jedoch die ZerstÃ¶rung des DrehkÃ¶rpers nicht verhindern. Vor allem aber gefiel mir, dass man ihr (und hier im Gegensatz zu Tasha Yar) noch eine letzte Szene mit Sisko und Worf gegÃ¶nnt hat, was ihren Tod fÃ¼r mich

durchaus berÃ¼hrend machte. Von Jadzias Ableben abgesehen stachen fÃ¼r mich in erster Linie wieder die Effekte bzw. die spektakulÃ¤re Raumschlacht hervor. Zwar merkt man, dass bei dieser nun im groÃŸen Stil auf CGI gesetzt wurde, und finde die frÃ¼heren Modellaufnahmen trotz allem etwas besser gealtert, dennoch finde ich es beachtlich, wie sich die frÃ¼hen CGI-Effekte bei "Star Trek" (gerade auch im Vergleich zu "Enterprise", die heute Ã¼berwiegend billig wirken) gehalten haben. Und neben der QualitÃ¤t stach in erster Linie auch die QuantitÃ¤t hervor, sowohl was die Anzahl der Schiffe als auch die Dauer der Schlacht betrifft. Und auch das Ende der Episode konnte mir sehr gut gefallen. Klar ist dem Zuschauer bewusst, dass Sisko in der siebenten Staffel wieder zur Station zurÃ¼ckkehren wird, weshalb die symbolische Szene rund um den Baseball nicht ganz die gewÃ¼nschte Wirkung entfalten kann. Aber es ist einfach nett, mal eine Figur bei "Star Trek" zu sehen, die nach einem dramatischen Ereignis oder einem tragischen Verlust nicht einfach (dem bis dahin ja noch dominierenden Resetknopf geschuldet) zur Tagesordnung Ã¼bergeht. Vielmehr muss Sisko den Tod seiner Freundin â€“ und sein eigenes Versagen, hat er doch die Warnung der Propheten ignoriert â€“ erst einmal verdauen.

Der letzte Nebensatz ist fÃ¼r mich dann allerdings zugleich mein grÃ¶ÃŸter Kritikpunkt an "TrÃ¤nen der Propheten". Wie oftmals schon erwÃ¤hnt, habe ich im wahren Leben mit Religion nicht viel am Hut, und wÃ¤hrend ich in Filmen und Serien Glauben und/oder Spiritualismus grundsÃ¤tzlich durchaus akzeptieren kann, tue ich mir damit im Falle von "Star Trek" aufgrund der von vornherein wissenschaftlichen, aufgeklÃ¤rten und religionskritischen Ausrichtung des Universums ganz besonders schwer. Weshalb ich halt auch die Entwicklung von Sisko (so positiv es grundsÃ¤tzlich auch ist, dass es eine solche hier mal gibt; weil bei den meisten anderen "Star Trek"-Serien sind die Figuren, die am Ende auf der BrÃ¼cke stehen, auch vom Charakter her immer noch die gleichen, die dort schon im Pilotfilm standen) nicht wirklich gutheiÃŸen kann. Und hier kommt eben nun auch noch erschwerend hinzu, dass er sich zwar fÃ¼r die wissenschaftliche, rationale Seite seiner Person entscheidet â€“ dafÃ¼r dann jedoch von der Serie bzw. ihren Machern bestraft wird (von der Frage, was denn eigentlich mit Sisko auf der Station so anders gewesen wÃ¤re, mal ganz abgesehen). Und eben dies verursacht bei mir halt leider schon ziemliches Bauchweh.

Fazit:
Auch wenn "TrÃ¤nen der Propheten" fÃ¼r den weiteren Verlauf der Serie natÃ¼rlich von essentieller Bedeutung ist, und die bis dahin wohl grÃ¶ÃŸte VerÃ¤nderung des Status Quo innerhalb einer "Star Trek"-Serie zu bieten hat, war ich vom Finale der sechsten DS9-Staffel nicht ganz so begeistert, wie vielleicht manch andere. Ja, der Tod von Jadzia sticht hervor, aber dafÃ¼r, dass es keine rein kÃ¼nstlerische Entscheidung war, sondern es ihnen durch Terry Farrells Abgang quasi aufgezwungen wurde, gibt's ebenso Abstriche wie fÃ¼r den neuerlichen Auftritt von Vic Fontaine (das ist halt einfach nicht meine Musik, und dass er Quark und Bashir "Here's to the losers" singt, fand ich nicht etwa lustig, sondern erzwungen, aufgesetzt und kindisch). Vor allem aber stÃ¶rte ich mich daran, wie Captain Sisko hier dafÃ¼r bestraft wird, seiner rationalen Seite gegenÃ¼ber spirituellem Hokuspokus den Vorzug gegeben zu haben. Als glaubens- und religionskritischer Mensch stÃ¶ÃŸt mir das halt â€“ vor allem bei "Star Trek" â€“ sauer auf. Weil das spieÃŸt sich aus meiner Sic doch ordentlich mit Roddenberrys Vision. Immerhin, Jadzias Tod war angemessen emotional umgesetzt, die Episode durchgehend unterhaltsam, die Raumschlacht wirklich cool, und die (vermeintliche) Vernichtung des Wurmlochs sowie Siskos geknickter Abschied von Deep Space Nine sorgen fÃ¼r eine spannende Ausgangssituation fÃ¼r die siebte und letzte Staffel. Insgesamt setzt "TrÃ¤nen der Propheten" aber den Trend fort, dass mir die DS9-StaffelausklÃ¤nge zwar allesamt ganz gut gefallen, mich jedoch keiner von ihnen so richtig begeistern konnte.

Wertung: 3.5 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder Â© CBS/Paramount)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}